Kultururlaub

Hier bin ich wieder, die Leila – das Yorkie-Mädchen. Inzwischen schreiben wir Sept. 2016. In Kürze werde ich acht Jahre alt – bin also nicht mehr die Jüngste. Für Hundejahre komme ich schon ins Seniorenalter. Davon ist bei mir allerdings nichts zu spüren… Zum Glück, meinen meine Menschen, denn sie haben wieder einen Urlaub vor. Dieses Feeling kenne ich schon. Riesig – toll – phantastisch! Gern mache ich da mit!

Weil im Jahr 2017 das Lutherjahr ansteht, wollen sie schon in diesem Jahr „einen auf Kultur" machen. Damit es nicht so voll ist, meinen sie. Als Domizil haben sie sich eine Stadt im Thüringer Wald ausgesucht, von der aus die gewünschten Ziele mit dem Auto schnell erreichbar sind.

Fasziniert bin ich von der Luxusunterkunft, die meine Menschen für mich gemietet haben. Die Wohnung bietet viel Platz zum Spielen … und einen Hundekumpel und eine Katze gibt es auch. Die Katze muss ich zwar bei jedem Treffen ein wenig anschieben bis sie läuft, denn sie ist schon sehr alt und klapperig. Aber wir verstehen und gut.

Besonders beeindruckt sind meine Menschen von dem herrlichen Blick, den wir jeden Tag sowohl vom Balkon als auch vom Essplatz über den Thüringer Wald genießen können.

Was in Sachen „Kultur" in diesem Urlaub auf mich zukommt, ist mir zu diesem Zeitpunkt nicht bewusst… Viel habe ich gesehen und kennengelernt. Städte, Schlösser (leider nicht von innen), Burgen, Denkmale, Zitadellen, eine Glashütte, eine Feengrotte (leider nur von außen), die größte Kuhglocke der Welt – so wird jedenfalls behauptet – denn sie misst 3,28 m und bringt ein Gewicht von sage und schreibe 920 kg auf die Waage – und natürlich gaaaaaaanz viel Natur.

Ich bin so viel gelaufen…, dass meine ohnehin rassegemäß kurzen Läufe nach diesem Urlaub sicher noch kürzer sind. Aber es macht Spaß. Das ist doch die Hauptsache… Täglich gibt es viele neue, unbekannte Gerüche, die ich nicht nur aufsauge, sondern inhalliere. Liebe Hundekumel und -kumpelinen habe ich zu Hauf kennengelernt.

Unser erstes Tagesziel ist Eisenach… - Eisenich? – Was soll das sein? – Ahaaaa, eine Stadt. *Die* Lutherstadt!

Deshalb besuchen meine Menschen zuerst die Wachtburg. Hier hat besagter Luther, Martin Luther, 1517 95 Thesen angeschlagen und damit die Reformation eingeläutet. – Mich interessiert das eher nicht! Viel schöner ist für mich: Das Ziel kann nur auf Schusters Rappen erreicht werden. – Oben angekommen, sind meine Menschen so abgekämpft, als hätten sie den Mount Everest erklommen. – Für mich ist es ein Kinderspiel!

Großartig, so darf es schon weitergehen!

Wir schauen uns die Stadt ausgiebig an, besuchen neben dem Lutherhaus natürlich auch das Bachhaus.

Wie ich im weiteren Verlauf meines Aufenthaltes feststelle, muss Luther genau so viel rumgekommen sein wie ich, denn fast in jeder Stadt bzw. in jedem Ort, den ich besucht habe, gibt es ein Lutherhaus, für deren Besichtigung ausgiebig geworben wird.

Wir haben aber nur das in Eisenach besucht. Das reicht! Die anderen haben wir nur von außen angesehen.

. . .

Lutherhaus

Bachhaus

Nach der anstrengenden Stadtbesichtigung gönnen mir meine Menschen wieder eine Autofahrt. – Nicht weit..., aber immerhin. Es geht zum Burschenschaftsdenkmal bei Eisenach. Ein herrliches Teil... Schon allein deshalb, weil es wieder zu Fuß aufwärts geht und ich ohne Leine die Natur und alles, was sie für mich bereithält, in mich aufsaugen kann.

Blick vom Burschenschaftsdenkmal auf die Wachtburg

Von da aus geht es zurück ins Ferienquartier. Es war ein herrlicher Tag im Frühherbst. Der Laubwald beginnt zu verfärben. Hundemüde bin ich, aber glücklich, meine Menschen nur für mich zu haben.

Als nächstes geht es nach Schmalkalden. Das ist ein kleiner Ort in unserer Nähe. Wunderschön anzuschauen und überhaupt nicht überlaufen... Fast alle Behausungen sind Fachwerkhäuser und weil sie schon sehr alt sind, ist auch nicht alles gerade.

Meine Menschen sind begeistert. Herrchen weiß überhaupt nicht, was er zuerst fotografieren soll. Auf Hausgiebeln findet man aufgemalte kluge Köpfe und Riesenfledermäuse.

Fachwerkhäuser in Schmalkalden

Weil es in dem kleinen Ort so viel Interessantes zu Sehen und zu Erleben gibt, geht der Tag schnell vorbei. Meine Menschen gönnen sich ein gutes Essen. Ich komme natürlich auch nicht zu kurz!

Erschöpft wird die Unterkunft angesteuert, wir regenierieren und freuen uns auf den nächsten Tag, der neue Abenteuer verspricht...

So ist es auch, denn es geht... - nach Erfurt

. . .

Auch das ist eine Stadt – eine wunderbare übrigens – sehr zu empfehlen.

Viel habe ich gesehen und gelaufen bin ich bei schönstem Wetter ohne Ende. Qualmende Ballen hatte ich am Abend. Das dürft Ihr mir glauben…

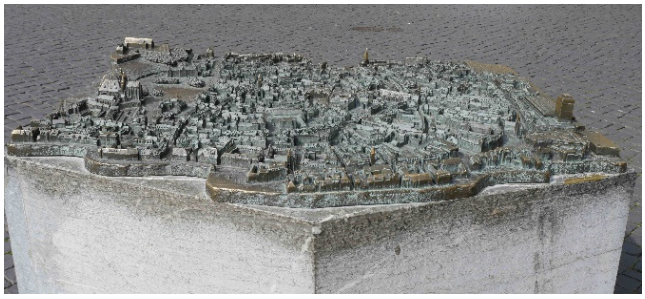
Gelegentlich kann ich mir eine Pause genehmigen – dann wenn für Vierbeiner kein Zutritt ist. So z.B. im Dom. Meine Menschen machen die Besichtigungen dann nacheinander. Daher ist meine Regenerationsphase doppelt lang… Viele Fotos hat Herrchen innen gemacht, die ich mir erst zu Hause anschaue. Hier habe ich keine Zeit. Es gibt ja so viel zu Erleben…

Besonders beeindruckt hat meine Menschen die Krämerbrücke – nicht nur von unten, nein auch von oben.

Neben dem Dom ist das ein besonderes Wahrzeichen der Stadt Erfurt, denn es ist eine Brücke, die mit Häusern *komplett* bebaut ist. So was habe ich noch nie gesehen… Viele kleine Geschäfte gibt es und natürlich die Möglichkeit zum Wohnen. Für mich ist besonders interessant, dass Hunde die Möglichkeit haben, im Fluss, der unter der Brücke fließt, zu baden. Dieses Schmanerl muss ich mir entgehen lassen. Schließlich will ich trocken bleiben!

Wie gesagt, es ist wieder ein anstrengender Tag – natürlich bei bestem Wetter – schließlich bin *ich* unterwegs.

In der Innenstadt stelle ich fest, dass meine Menschen sich das alles hätten schenken können, denn es gibt ein Kunstwerk, das die ganze Stadt im Miniaturformat auf kleinstem Raum zeigt.



Großartig nicht wahr? – Aber meine Menschen wollten es anders – und zwar alles und das ganz!

Wieder geht ein wunderbarer Tag zu Ende. Abenteuer hatte ich reichlich.

Das nächste Ziel, die Stadt Gotha erlebe ich gleich zweimal. Einmal per Auto mit Stadtbesichtigung und allem, was für meine Menschen dazu gehört. Ein zweites Mal und das war für mich besonders spannend – mit der Thüringer Waldbahn. Man glaubt es kaum, streckenweise fährt die Bahn – wie der Name sagt – mitten durch den Wald… - beeindruckend!

Wir besuchen ein Schloss, das ich leider nur von außen ansehen darf. Besichtigung von innen ist für mich tabu! Weil noch nicht so viel los ist, zeigt sich das Personal sehr flexi-

Blick auf Erfurt mit Dom

bel. Ich darf bei der netten Dame im Ticketschalter auf meine Menschen warten. Damit habe ich kein Problem, denn ich bin nicht nur gehorsam, sondern habe auch gute Manieren.

Nach der Schlossbesichtigung bekomme ich die Möglichkeit zum ausgedehnten Spaziergang im Park – ausnahmsweise ohne Leine. Ich bin ein gehorsamer Hund, habe guten Appell und mit meinem Frauchen die Hundeschule mit erfolgreicher Prüfung abgeschlossen.

Es geht rund um den See. Ich sehe viele Enten und Fische, die ich selbstverständlich in Ruhe lasse. Das gehört sich so für einen gehorsamen Hund!

. . .

Wir besuchen die Marienglashütte – sehr spannend, denn ich darf mit rein.

Ein anderer Tag ist für die Feengrotte verplant. Weil ich dort nicht rein darf – für Vierbeiner tabu – wählen meine Menschen einen kühleren Tag. Ich muss im Auto bleiben. Deshalb beeilen sie sich und halten sich nicht unnötig lange auf. Trotzdem sind sie nachher hin und weg von dieser Naturschönheit. Ein besonderes Highlight ist die Tropfsteinhöhle, die sich in einem See spiegelt? – Sieht das nicht wie ein echtes Kunstwerk aus? – Hätte ich mir auch gern angesehen…

Entschädigt haben mich meine Menschen anschließend mit einem langen Waldspaziergang. Leider gibt es eine heftige Regenschauer und wir brauchten Zeit, um eine geeignete Unterstellmöglichkeit zu finden. – Alles nicht schlimm, wir sind ja nicht aus Zucker…

Und dann geht es richtig ab! Meine Menschen fahren mit den Rädern quer durch den Wald auf den Rennsteig. Ich laufe nebenher, was das Zeug hält. Das macht wahnsinnnig Laune.

Bin ich kurzzeitig müde, nehme ich im Korb vor Herrchens Lenker Platz und betrachte die Welt von oben. Das halte ich nie lange aus. Viel lieber laufe ich. – Verschnaufpausen brauche ich natürlich auch… Wasser, damit ich nicht verdurste, hat Frauchen ständig für mich dabei.

Auf diesem Foto ist deutlich zu sehen, wie gut ich nachts schlafe…

Vom letzten Tag gibt es noch etwas Besonderes zu berichten. Das Grundstück, wo ich z.Z. wohne, wird oft von Rehen aufgesucht. Man muss nur früh genug aufstehen, um sie zu sehen. Einmal ist es mir tatsächlich gelungen, die scheuen Waldbewohner von Balkon aus zu beobachten….

Während des 14-tägigen Kultururlaubs habe ich viel gesehen und erlebt. Frauchen packt und es geht ab ins Auto – aber zu meiner Überraschung geht es nicht nach Hause, sondern in die Rhön, wo sicher viele neue Abenteuer auf mich warten.

Ich werde berichten.

Bis dahin

Liebe Grüße
Eure

Leila